

# Barockkommode unterm Hammer

Möbelstück der Gebrüder Spindler aus Bayreuth soll auf einer Auktion mindestens 65 000 Euro bringen

**BAYREUTH**  
Von Roman Kocholl

Vermutlich stand sie einst in der Wohnung eines Bayreuther Juristen, Richters oder Apothekers. Jedenfalls in einem Haushalt des gehobenen Bürgertums. Am Samstag, 15. Dezember, wird eine Barockkommode aus der Bayreuther Manufaktur der Gebrüder Spindler im Heidelberger Auktionshaus Metz versteigert. Der Startpreis liegt bei 65 000 Euro.

Daran, dass das prächtige Möbelstück tatsächlich in Bayreuth gefertigt wurde, lässt Mike Metz, der Inhaber des Auktionshauses, keinen Zweifel. Laut Metz lässt sich die Kommode klar den Gebrüder Spindler zuordnen. Was sich an der Würfelmarketerie und den filigran ausgeführten Einlegearbeiten erkennen lässt. Mit Blick auf die Darstellungen gerät Metz fast ins Schwärmen: „Das ist wie ein in Holz eingelegetes Gemälde.“

Johann Heinrich und Heinrich Wilhelm Spindler stammen aus einer Künstlerfamilie. Ihr Vater Johann Spindler hat nach Angaben der bayrischen Schlösserverwaltung vermutlich die Parkettböden im Neuen Schloss in Bayreuth gelegt. Nach dem Tode von Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth im Jahr 1763 wurden Mitglieder der Familie von Preußens König Friedrich II. nach Potsdam berufen, um dort maßgeblich an der Ausstattung der königlichen Schlösser mitzuwirken. Dort fertigten sie auch das sogenannte Spindler-Kabinett für Schloss Fantaisie an.

Ob die nun zu versteigernde Kommode nicht auch aus Potsdam stammen könnte? „Nein“, sagt Mike Metz. Dann wäre sie wohl nach französischen Vorbildern gefertigt worden, was mehr dem Geschmack Friedrichs des Großen entsprochen hätte. Möglicherweise wäre sie dann mit einer Marmorplatte versehen worden. Ein weiteres Indiz weist darauf hin, dass die Kommode aus Bayreuth stammt: Auf der Rückseite und am Boden finden sich Klebeetiketten mit der Aufschrift „Bayr. Staatseisenbahnen... Bayreuth am 3. 8. 1897“.

Jedenfalls hat das Möbelstück eine weite Reise angetreten, die es bis nach



„Meisterhaft markiert, teilweise schattiert, brandschattiert und gefärbt mit Landschaft, Delphinbrunnen, Putto, Hund, Bandmuster mit Rocailles und Würfelparkett“: Diese Kommode der Gebrüder Spindler wird am 15. Dezember in Heidelberg versteigert.

Foto: Auktionshaus Metz

Irland geführt hat. Und zwar ins Landgut Ballymenoch House in Cardross, Nordirland. Als Provenienz gibt das Auktionshaus an: Lord Belmont beziehungsweise Sir Daniel and Lady Dixon. Durch den Verkauf des Landguts kam es auch zur Veräußerung der Spindler-Kommode, die nun in Heidelberg gelandet ist.

Das Möbelstück steht auf vier geschwungenen, geschnitzten Füßen. Die dreischubige Kommode ist mit einer mehrfach geschweiften Front versehen. Die überstehende, profilierte

Platte folgt der Form des Unterbaus. Im Text des Auktionskatalogs heißt es: „Meisterhaft markiert, teilweise schattiert, brandschattiert und gefärbt mit Landschaft, Delphinbrunnen, Putto, Hund, Bandmuster mit Rocailles und Würfelparkett. Feuervergoldete Bronzebeschläge.“

Der Limitpreis der Auktion liegt bei 65 000 Euro. Bei Metz hat man sich bei der Preisfindung an einem früheren Verkauf einer Spindler-Kommode orientiert. Dieses Möbelstück habe knapp 80 000 Euro gebracht.

Weitaus höher lag der Preis für eine Spindler-Kommode, die im Neuen Schloss in Bayreuth zu sehen ist. Wie die Schlösserverwaltung auf ihrer Homepage mitteilt, handelt es dabei um ein Hauptwerk der Gebrüder Spindler, das beispielhaft den Bayreuther Rokoko vertritt. Dieses Möbelstück wurde einst mit großer Unterstützung der Ernst von Siemens-Stiftung zum Preis von mehr als 380 000 Euro gekauft.

**INFO:** Weitere Infos zur Auktion unter [www.metz-auktion.de](http://www.metz-auktion.de).

## KURZ NOTIERT

**Marionettentheater Opera:** Aufführungen am Freitag, 7. Dezember, 19 Uhr, und am Samstag, 8. Dezember, 19 Uhr. Gespielt wird die Märchenoper „Hänsel und Gretel“. Eintrittskarten sind fehlerhaft auf 16 Uhr gedruckt. Eintrittskarten bei der Theaterkasse Bayreuth, Telefon 09 21/6 90 01.

**Weihnachtsfeier:** Der 1. Bayreuther Wanderverein hält seine Weihnachtsfeier am Samstag, 8. Dezember, 15 Uhr, im Vereinslokal Zum Brandenburger.

**Selbsthilfegruppe Schlaganfall:** Weihnachtsfeier am Sonntag, 9. Dezember, 15 Uhr, im Arvena Kongresshotel, Eduard-Bayerlein-Straße.

**Musik und Literatur:** Im Rahmen der Reihe „Musik und Literatur“ lädt die Stadtbibliothek am Mittwoch, 12. Dezember, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr in die Kreativwerkstatt des RW21 ein. Musik und Literatur gehören zusammen, seit in grauer Vorzeit das erste Lied angestimmt wurde. Viele Kompositionen

beziehen sich auf literarische Werke. Ebenso stellen Schriftsteller nicht selten Werke und Komponisten in den Mittelpunkt. In der Reihe „Musik und Literatur“ werden Abschnitte aus Romanen oder Kurzgeschichten vorgelesen, in denen es um musikalische Werke oder Komponisten geht, dazu werden die passenden Musikstücke angehört. Informationen über die Biografie, die jeweilige Zeitgeschichte und andere Werke der Schriftsteller runden den Nachmittag ab.

## So war's früher

### Letztes Auto über Ludwigsbrücke

**VOR 50 JAHREN**

Im Zuge der Arbeiten zur Mainüberdachung wurde die Ludwigsbrücke abgerissen. Wie der „Nordbayerische Kurier“ in der Ausgabe vom 6. Dezember 1968 berichtete, war um 8 Uhr des Vortages das letzte Auto über die Brücke gefahren. Alle nachfolgenden wurden über die neue **Mainüberdachung** umgeleitet. Der Brückenkörper der Ludwigsbrücke blieb noch einige Tage stehen, doch die Balustrade war bereits am selben Tag endgültig abgetragen worden. Teile von ihr gingen in Privatbesitz über, unter anderen an den damaligen Finanzminister Konrad Pöhner.

In derselben Ausgabe berichtete der Kurier von 22 Jungbauern, die erfolgreich ihre Meisterprüfungen als Landwirte abgelegt hatten. Sie erhielten ihre **Meisterbriefe** während einer Feier im Sitzungssaal der Regierung von Oberfranken. Regierungsdirektor Josef Kläiber räumte in seiner Ansprache Befürchtungen aus, es

ANZEIGE

**6. DEZEMBER 2018**

**Gewinnnummern des Tages:**

1818	219
2172	1806
2224	2438
2724	234
2070	2865



**BAYREUTH - THIERGARTEN**

könnte bald zu viele Landwirtschaftsmeister geben. Man stehe auch zehn Jahre nach Einführung der Meisterprüfungen noch am Anfang der Bemühungen, die Landwirte besser auszubilden. Kläiber warnte davor, „Schlaf und Ruhe in den Gehirnen einkehren zu lassen“ und appellierte an die Landwirte, unkonventionell zu denken.

**VOR 25 JAHREN**

Die Nachricht, dass der Schlittschuhverein Bayreuth Konkurs anmelden musste, traf die **Eishockeyfans** damals hart: nach dem auf diese Hiobsbotschaft folgenden Heimspiel randalierten die Bayreuther Fans im Stadion. Wie der Kurier in der Ausgabe vom 6. Dezember 1993 berichtete, griffen mehrere Bayreuther Fans Anhänger der Nürnberger Mannschaft an. Unter anderem schlug ein Bayreuther einem Nürnberger zwei Zähne aus. Die Polizei musste mehrfach eingreifen. Bei allen Beteiligten der Schlägereien wurde Alkohol im Blut festgestellt.

## Stadtführer für Kinder neu aufgelegt

**BAYREUTH.** Das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Integration der Stadt hat den beliebten Stadtführer für Kinder neu aufgelegt. Die Neuauflage ist ab sofort bei den Bürgerdiensten des Neuen Rathauses und des Rathauses II sowie beim Amt für Kinder, Jugend, Familie und Integration erhältlich. Der Stadtführer wurde 1994 zur 800-Jahr-Feier der Stadt Bayreuth zum ersten Mal herausgegeben.

## ADVENTSKALENDER „Menschen in Not“

Die Kurier-Stiftung „Menschen in Not“ hat vielfältige Aufgaben. Ein Adventskalender ist eine gute Gelegenheit, sie aufzuzeigen. Bis zum 24. Dezember wollen wir die Gelegenheit nutzen, einige Fälle zu schildern, in denen die Stiftung tätig wurde.



Ein Fernseher als einzigen Kontakt zur Außenwelt. Die Kurier-Stiftung hat ihn finanziert. Symbolfoto: Archiv/dpa

Für Franz G. (Name von der Redaktion geändert) spielt sich das Leben nur noch im Pflegeheim ab. Um genau zu sein: in seinem kleinen Zimmer. Mit seiner schweren Behinderung ist es ihm nur sehr selten möglich, bei Veranstaltungen dabei zu sein oder auch nur beim gemeinsamen Essen im Speisesaal. Das Fernsehgerät ist sozusagen sein einziger Kontakt zur Außenwelt. Die Kosten für die Heimunterbringung werden vom Bezirk Oberfranken getragen. Zur teilweisen Deckung der

Kosten muss allerdings auch die Erwerbsminderungsrente eingesetzt werden, die Franz G. erhält. Somit verbleibt dem 76-Jährigen nur noch ein „Taschengeld“ von rund 80 Euro, das er gerne auch für kleine Geldgeschenke an seine Enkel verwendet. Mit dem wenigen Geld lässt sich kein neues Fernsehgerät ansparen, das er dringend benötigen würde.

Die Kurier-Stiftung „Menschen in Not“ hat deshalb die Neuanschaffung finanziert. gs

## SO SPENDEN SIE

**SPARKASSE BAYREUTH:**

IBAN: DE93 7735 0110 0009 0000 01  
BIC: BYLADEM1SBT

**HYPO-VEREINSBANK BAYREUTH:**

IBAN: DE51 7732 0072 0003 0933 44  
BIC: HYVEDEMM41

**VR-BANK BAYREUTH-HOF:**

IBAN: DE65 7806 0896 0006 1690 90  
BIC: GENODEF1HO1

 **Menschen in Not**